

Neugestaltung Turmstraße und Zehentgasse

Protokoll zur Planungswerkstatt Zehentgasse am 9. Oktober 2024



Überblick

Anwesende	Ortsbegehung ca. 40 Personen, Planungswerkstatt 33 Personen
Begrüßung / Einführung	Bürgermeister Andreas Ringle – Baudezernat, Stadt Heilbronn
Input / Fachliche Begleitung	Cornelia Biegert, Ferdinand Engel, Alisa Kircher – ARGE BlauGrün Cornelia Lutz, Dana Fischer – Grünflächenamt, Stadt Heilbronn Michael Buch, Talin Cicek, Carsten Schwotzer – Amt für Straßenwesen, Stadt Heilbronn Sybille Döngi – Planungs- und Baurechtsamt, Stadt Heilbronn
Moderation	Timo Buff, Jörg Hiller, Moritz Wetzel – Netzwerk für Planung und Kommunikation - Bürogemeinschaft Sippel Buff, Stuttgart
Ort	Harmonie Heilbronn, Wilhelm Maybach Saal
Uhrzeit	Ortsbegehung 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr Planungswerkstatt 18:00 Uhr bis 21:15 Uhr

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- Begrüßung / Einführung
- Input Rahmenbedingungen
 - > Überblick bisheriger Dialog
 - > Eckpunkte gemeinschaftlich entwickelte Aufgabenstellung Wettbewerb
 - > Verkehrliche Rahmenbedingungen
- Erläuterung Entwurfskonzeption Zehentgasse
- Werkstatt-/Dialogphase
 - > Werkstatttisch 1: Entwurf Zehentgasse westlich Lammgasse
 - > Werkstatttisch 2: Entwurf Zehentgasse östlich Lammgasse
 - > Werkstatttisch 3: Aspekte Vernetzung / Anbindung, Querungen, Mobilität
- Zusammenführung zentral diskutierter Aspekte
- Ausblick und Schlusswort

1. Impressionen Ortsbegehung Zehentgasse



2. Einführung und Rahmenbedingungen

Zu Beginn begrüßt Bürgermeister Andreas Ringle im Namen der Stadt Heilbronn die Anwesenden herzlich zur 2. Planungsworkstatt und blickt kurz zurück auf die 1. Veranstaltung zur Turmstraße am 17.09.2024. Mit Blick auf die heutige Veranstaltung merkt er an, dass diese eingebunden ist in einen Beteiligungsprozess, der mit einer stadtoffentlichen Informationsveranstaltung im Frühjahr 2022 gestartet ist. Nach abgeschlossenem Verhandlungsverfahren hat der Gemeinderat die ARGE BlauGrün – die beim Wettbewerb als 1. Preisträger hervorging – im März 2024 mit der Ausarbeitung des Entwurfs beauftragt. Die 2. Planungsworkstatt dient dazu, neben den zahlreichen technischen Fragen heute die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger nach der Turmstraße in der 1. Planungsworkstatt auch bei der Umgestaltung der Zehentgasse einzubeziehen, um Anregungen und Hinweise dem Planungsteam mitzugeben.



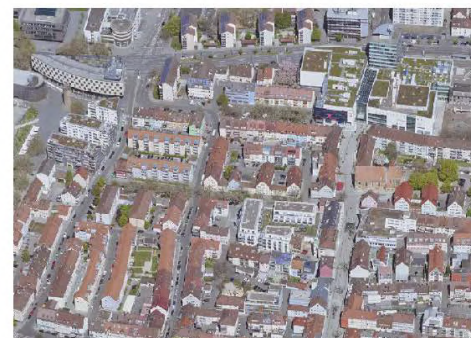
Bürgermeister Andreas Ringle hebt nochmals hervor, dass der Wettbewerb zur Neugestaltung der Turmstraße und Zehentgasse eingebunden ist in das Sanierungsgebiet Innenstadt. Somit trägt die vom Gemeinderat beschlossene Aufgabenstellung für den Wettbewerb inhaltlich den Zielen des Masterplans Innenstadt Heilbronn, den Leitlinien zur Straßenraumnutzung und dem Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel in Heilbronn Rechnung, eingebunden in gesamtstädtische Überlegungen, den Verkehr in der Heilbronner Innenstadt zukunftsfähig zu gestalten. Er lädt alle Anwesenden ein, ihre Sichtweise für die weitere Ausarbeitung des Entwurfs an den Werkstattischen einzubringen, wünscht allen eine konstruktive Diskussion und übergibt an die Moderation.

Stellvertretend für das Moderationsteam blickt Timo Buff von der Bürogemeinschaft Sippel | Buff aus Stuttgart auf den bisherigen Beteiligungsprozess zurück, den das Team von Beginn an begleitet.

Nach der Informationsveranstaltung zum Auftakt im März 2022 zu Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, waren alle Heilbronner Bürgerinnen und Bürger aufgefordert am Ideenwettbewerb „Meine 25m²“ teilzunehmen. Hier konnten individuell Ideen formuliert werden, welche Nutzungen oder Gestaltungen auf dem Raum von zwei Parkplätzen die Innenstadt attraktiver machen würden. Zur Vorbereitung des Bürgerforum am 24. Mai 2022, in der die zentralen Eckpunkte der Aufgabenstellung mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt wurden, fanden zwei fachliche begleitet und moderierte Ortsbegehungen Ende März 2022 statt.

Das Wettbewerbsverfahren wurde mit der Preisgerichtssitzung am 30. Juni 2023 abgeschlossen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden im Anschluss im Juli 2023 im Untergeschoss des Wollhauses (ehemals Galeria Kaufhof) öffentlich ausgestellt. Abschließend erläutert Timo Buff den Ablauf des Abends.

Überblick Ablauf und Bausteine Öffentlichkeitsbeteiligung





Dana Fischer vom Grünflächenamt – in der Verwaltung Projektleiterin – gibt zum Einstieg in den fachlichen Input einen Überblick über die Eckpunkte der Aufgabenstellung für den Wettbewerb, die im Nachgang zum Bürgerforum im Mai 2022 unter fachlicher Einbindung der Anregungen aus der Öffentlichkeit ausformuliert wurden.

Im Anschluss geht Michael Buch vom Amt für Straßenwesen auf die Zielsetzungen ein, mehr Raum für Fußgänger, Radfahrer und Kurzzeitparker in der Innenstadt zu schaffen. Neben den verkehrsstrukturellen Fragestellungen gilt es hierbei auch die tiefbaulichen Herausforderungen zu lösen, insbesondere mit Blick auf die um Boden vorhandenen infrastrukturellen Leitungen, um den Straßenraum oberirdisch nezugestalten.

Ergänzend führt er hierzu aus, dass der vorliegende Entwurf der ARGE BlauGrün nicht im Widerspruch zu den parallel im Amt für Straßenwesen laufenden Untersuchungen steht, die Mobilität in der Heilbronner Innenstadt zukunftsfähig zu gestalten, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Attraktivität der Heilbronner Innenstadt in der Gesamtschau zu verbessern.

Eckpunkte der Aufgabenstellung

1. Gestaltung öffentlicher Raum | Nutzungen und Funktionen

Schaffung hoher Aufenthaltsqualität & vielfältiger Nutzungsangebote

neue Begegnungs- und Kommunikationsräume

Aufwertung hinsichtlich zukünftiger Nutzungserfordernisse

Stärkung der Verbindungsachsen Grün und Wasser zwischen Neckar und Innenstadt

Integration von „Ruhezonen“ und „Aktivitätszonen“ für konsumfreien Aufenthalt

Entwicklung eines attraktiven Wohnumfeldes für Anwohner

29 09.10.2024 Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse

H | N Heilbronn

Eckpunkte der Aufgabenstellung

2. Grüne und blaue Infrastruktur | Nachhaltigkeit



Eckpunkte der Aufgabenstellung

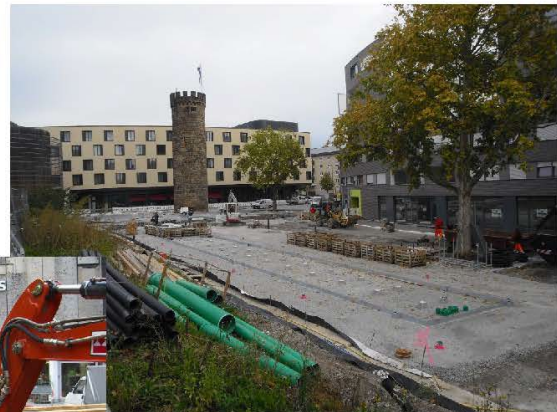
3. Erschließung | Mobilität | Vernetzung



Mobilität



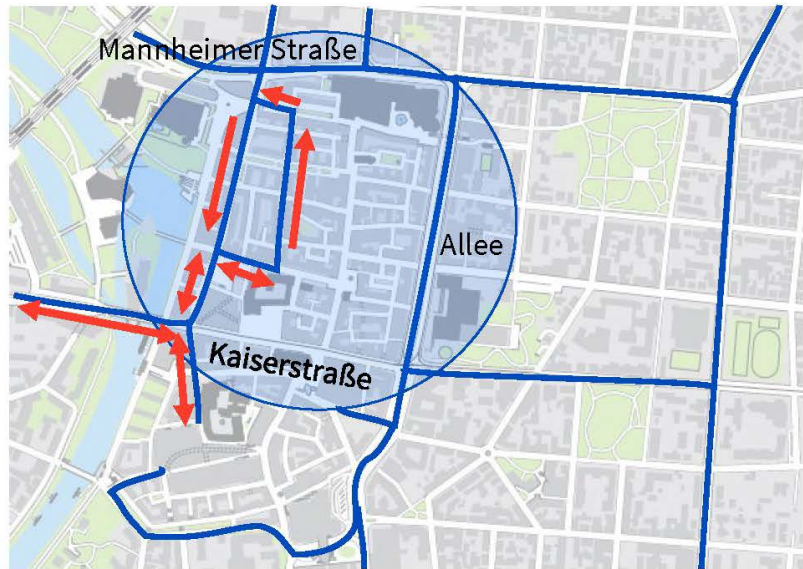
Straßen- und Tiefbau



Verkehrs-
anbindung

(nördliche)
Innenstadt

(hier Kfz)



Verkehrs-
strukturen

Altstadt Nord

Raum für Fußgänger, Radfahrer und Kurzzeitparker



3. Entwurfskonzeption zur Neugestaltung der Zehentgasse

Cornelia Biegert von der ARGE BlauGrün erläutert als Grundlage für die Werkstattphase die zentralen Entwurfsansätze für die mit der Neugestaltung der Zehentgasse angestrebte Aufwertung des Straßenraums zu einem urbanen, grünen, zukunftsorientiertem Stadtraum mit einer hohen Aufenthaltsqualität.

Hierbei geht sie neben dem gesamt-konzeptionellen Ansatz, den Neckar und die Sülmer-City zu verbinden, vor allem auf die Aspekte flexible wie vielfältige Nutzungsangebote, Umgang mit Bestandsbäumen, der Klimafolgenanpassung sowie der Vernetzung / Anbindung für den Fuß- und Radverkehr wie Anlieferverkehr ein. Dabei

hebt sie die Bedeutung der Leitidee des „Lila-Bandes“ im Entwurf – wenn auch in anderer Form als in der Turmstraße – als identitätsstiftendes Merkmal hervor, das gleichermaßen den Ansatz verfolgt, die Linearität im Stadtraum zu brechen und so unterschiedliche Raumqualitäten entlang der Verbindungsachsen zu schaffen.

Abschließend geht Cornelia Biegert auf die Anregungen und Empfehlungen des Preisgerichts mit Blick auf die weitere Ausarbeitung des Entwurfs ein und gibt einen Überblick über die nach der Auftragserteilung im März 2024 geführten Fachgespräche. Die dort gewonnen Erkenntnisse fließen im Weiteren ebenso in die Weiterentwicklung des Entwurfs ein, wie die Anregungen und Hinweise aus den beiden Planungswerkstätten zur Turmstraße und Zehentgasse. Sie ermuntert alle Anwesenden die Möglichkeit rege zu nutzen, sich im Gespräch an den Werkstattischen einzubringen.



ARGE**BlauGrün**

Konzept

Teilbereich West



ARGE**BlauGrün**

Konzept

Teilbereich Ost



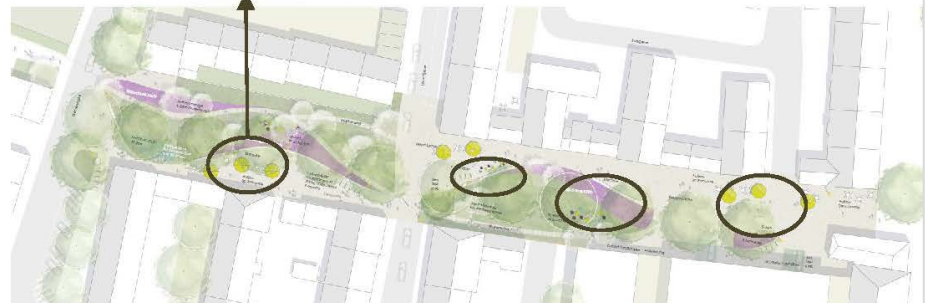
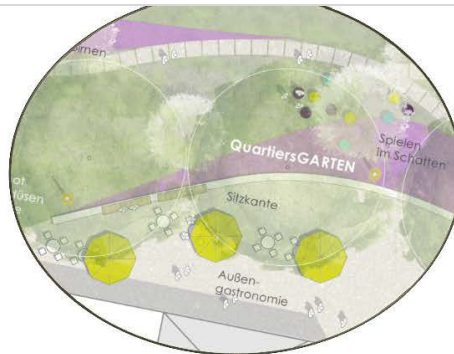
ARGE**BlauGrün**

Raum für Begegnung und Kommunikation



ARGE**BlauGrün**

Raum für Begegnung und Kommunikation



ARGEBlauGrün

Raum für Bewegung | Raum für Groß und Klein



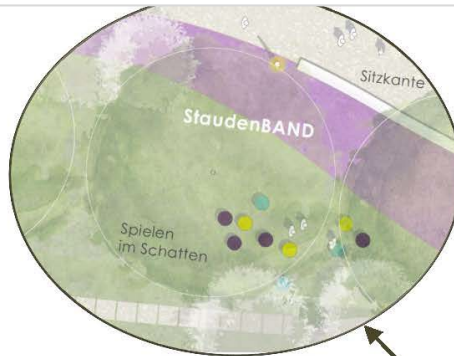
Spiel-
bereiche



Cooling-Spots
mit
Trinkbrunnen

ARGEBlauGrün

Raum für Bewegung |
Raum für Groß und Klein



ARGEBlauGrün

Raum für Rückzug und Erholung

Entspannung



Erhöhung der Lebensqualität im Quartier

ARGEBlauGrün

Raum für Rückzug und Erholung



ARGE**BlauGrün**

Raum für Natur und Umwelt

Baumbestand erhalten

Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung

The diagram illustrates various climate adaptation strategies. On the left, a purple circular callout contains the text 'Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung' (Measures for climate adaptation), accompanied by a photograph of a bee on a purple flower. On the right, a cross-sectional diagram shows 'Niederschlag' (precipitation) falling on trees. Below the ground surface, arrows indicate 'Stollenwasserung' (groundwater), 'Zuführen' (supply), 'Verdunstungskühlen' (evaporative cooling), and 'Verickerung' (infiltration). A purple circle at the top right is labeled 'Baumbestand erhalten' (Maintain tree stock).

Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse in Heilbronn - 09.10.24 49

ARGE**BlauGrün**

Raum für Natur und Umwelt

Verdunstungsmulde

Cooling Spot mit Wasserdüsen und Trinkstele

This slide features a site plan of the Zehentgasse area. A circular callout provides a detailed view of a 'Verdunstungsmulde' (evaporation trench) and a 'Cooling Spot mit Wasserdüsen und Trinkstele' (cooling spot with water nozzles and drinking fountain). The callout includes a small inset image of a bee on a flower and a smaller version of the cross-sectional diagram from slide 49. The main site plan shows building footprints, streets, and green spaces with various colored zones and trees.

Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse in Heilbronn - 09.10.24 50

ARGEBlauGrün

Raum für Fußgänger,
Radfahrer und Anlieferung

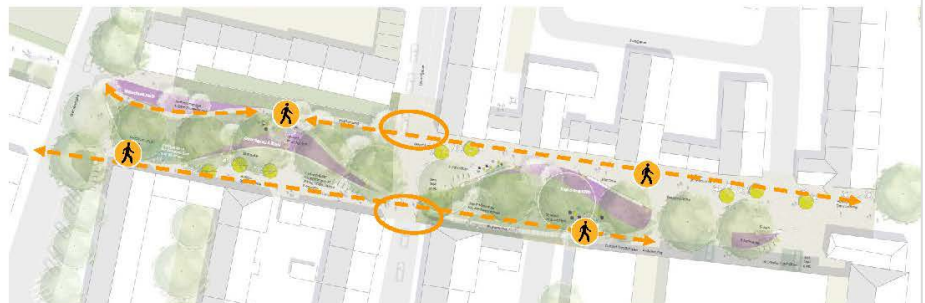


Weniger
Parksuch-
verkehr

Quer-
ver-
bin-
dung
Neckar
-
Sülmer - City

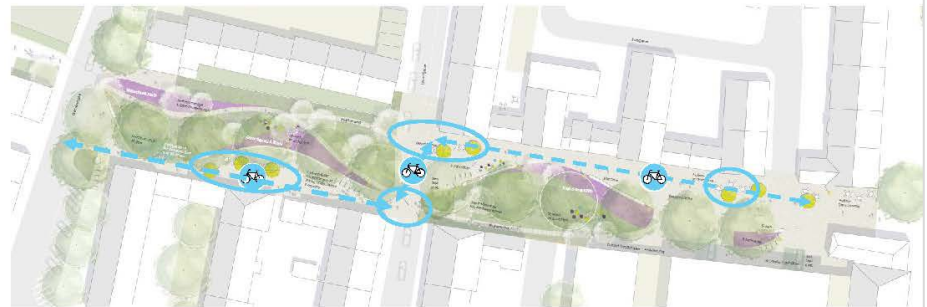
ARGEBlauGrün

Raum für Fußgänger,
Radfahrer und Anlieferung



ARGE**BlauGrün**

**Raum für Fußgänger,
Radfahrer und Anlieferung**



Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse in Heilbronn - 09.10.24

ARGE**BlauGrün**

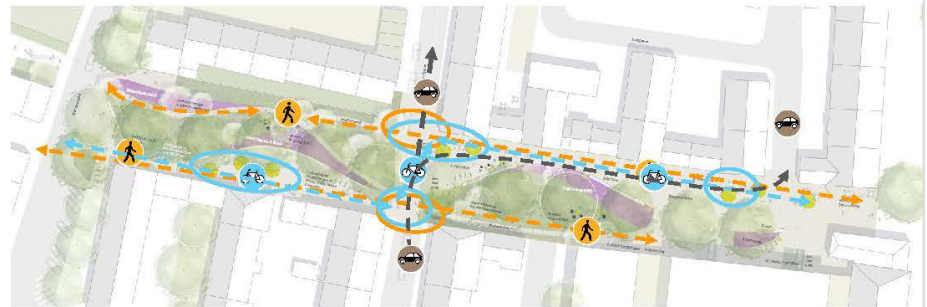
**Raum für Fußgänger,
Radfahrer und Anlieferung**



Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse in Heilbronn - 09.10.24

ARGEBlauGrün

**Raum für Fußgänger,
Radfahrer und Anlieferung**



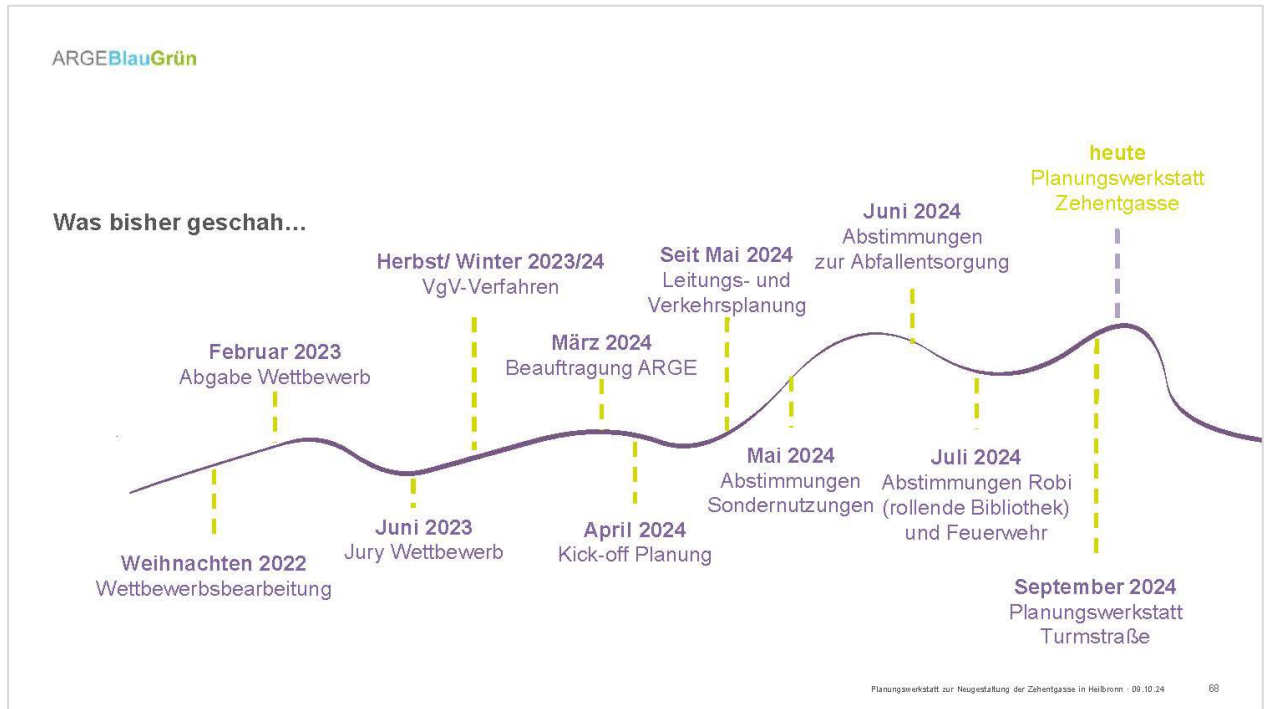
Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse in Heilbronn - 09.10.24

ARGEBlauGrün

Hinweise des Preisgerichtes



Planungsworkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse in Heilbronn - 09.10.24



4. Werkstatt-/Dialogphase

Zum Start der Werkstattphase gibt Timo Buff von Seiten der Moderation einen Überblick über den geplanten Ablauf. An drei jeweils von der ARGE BlauGrün und der Stadtverwaltung fachlich sowie moderativ begleiteten Werkstatttischen können sich die anwesenden Personen einbringen:

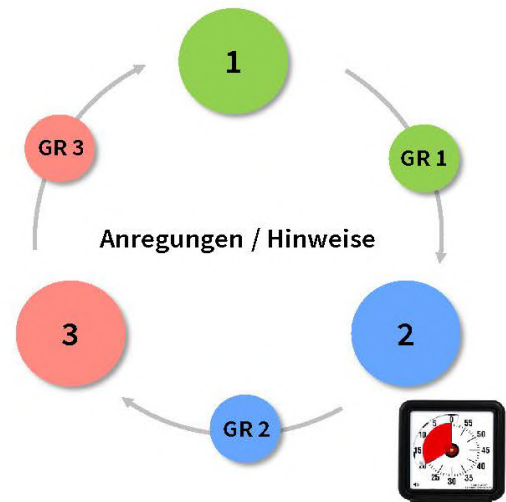
- Werkstatttisch 1: Entwurf Zehentgasse westlich Lammgasse
- Werkstatttisch 2: Entwurf Zehentgasse östlich Lammgasse
- Werkstatttisch 3: Aspekte Vernetzung / Anbindungen, Querungen, Mobilität

In drei festen Gruppen wird rotierend an den drei Werkstatttischen diskutiert. In Anlehnung an die Methode world Café erfolgt nach 35 min – 25 min – 20 min ein Wechsel, sodass jede:r sich an jedem Tisch inhaltlich einbringen kann. Zum schnellen Einstieg in die Diskussion werden die zuvor vorgebrachten Anregungen und Hinweise durch die Moderation der neuen Gruppe jeweils kurz vorgestellt. Nach Abschluss der Werkstattphase werden die zentralen Themen der Diskussion nochmals in Form eines „Gallery-Walks“ kurz an den einzelnen Werkstatttischen durch die Moderation und Fachplanung vorgestellt.

Überblick Werkstattphase

→ Einfinden an den Dialogtischen

1. **Dialogrunde: 35 min**
→ Gemeinsamer Wechsel
2. **Dialogrunde: 25 min**
Kurzer Überblick zum Einstieg
→ Gemeinsamer Wechsel
3. **Dialogrunde: 20 min**
Kurzer Überblick zum Einstieg
→ Kurze Pause
4. **Zusammenführung im Plenum**



75 09.10.2024 Planungswerkstatt zur Neugestaltung der Zehentgasse



Sofern zum besseren Verständnis erforderlich sind die vorgebrachten Anregungen / Hinweise in Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich eingeordnet.

Eine fachlich-inhaltliche Einordnung der vorgebrachten Anregungen erfolgt mit dem Protokoll nicht



Werkstattisch 1: Entwurf Zehentgasse westlich Lammgasse

Fachliche Begleitung: Cornelia Biegert
Cornelia Lutz

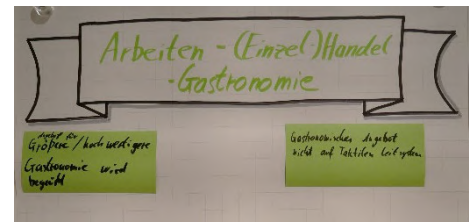
Moderation: Moritz Wetzel



Anregungen und Hinweise Teilnehmende

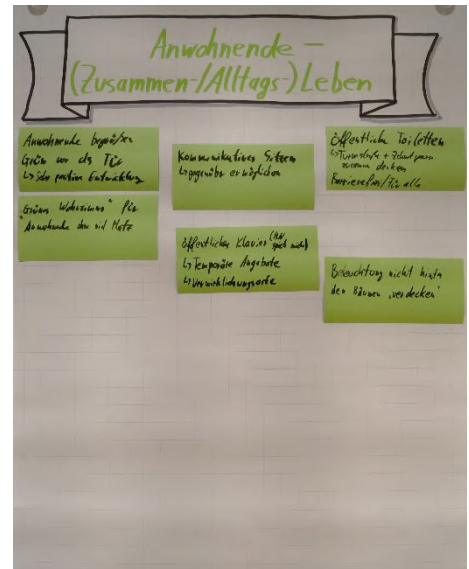
zu Aspekten Arbeiten – (Einzel-)Handel – Gastronomie

- Entwurf bildet gute Grundlage zur Ansiedlung größerer / hochwertigerer gastronomischer Angebote
- Taktiles Leitsystem nicht „durch“ Außenbereiche für Gastronomie führen



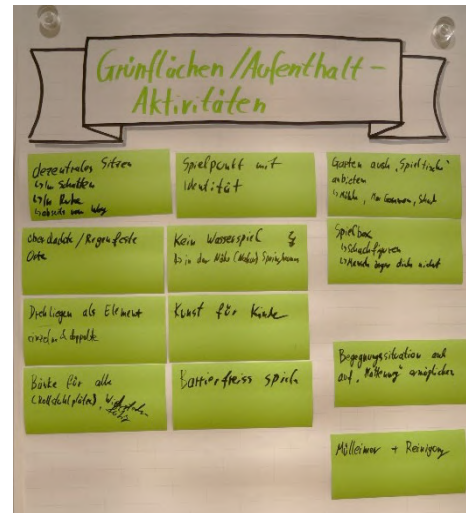
zu Aspekten Anwohnende – (Zusammen-/Alltags-) Leben

- Entwurf stellt positive Entwicklung für Anwohnende dar
- Chance auf ein „grünes Wohnzimmer“ im Vorfeld der Wohnungen für Anwohnende mit wenig Wohnraum
- Kommunikative Anordnung der Sitzmöglichkeiten, um gegenüber Sitzen zu ermöglichen
- Beleuchtung sollte nicht durch Bäume verdeckt werden
- Öffentliche Toilette für Alle vorsehen (u.a. Barrierefrei, Wickeltisch)
- Gemeinsames Angebot, Gesamtbetrachtung für Turmstraße und Zehentgasse
- Mülleimer und Reinigung / Pflege der Fläche frühzeitig mitdenken
- Begegnungsmöglichkeiten für Rollstühle / Kinderwagen entlang „Plattenweg“ vorsehen



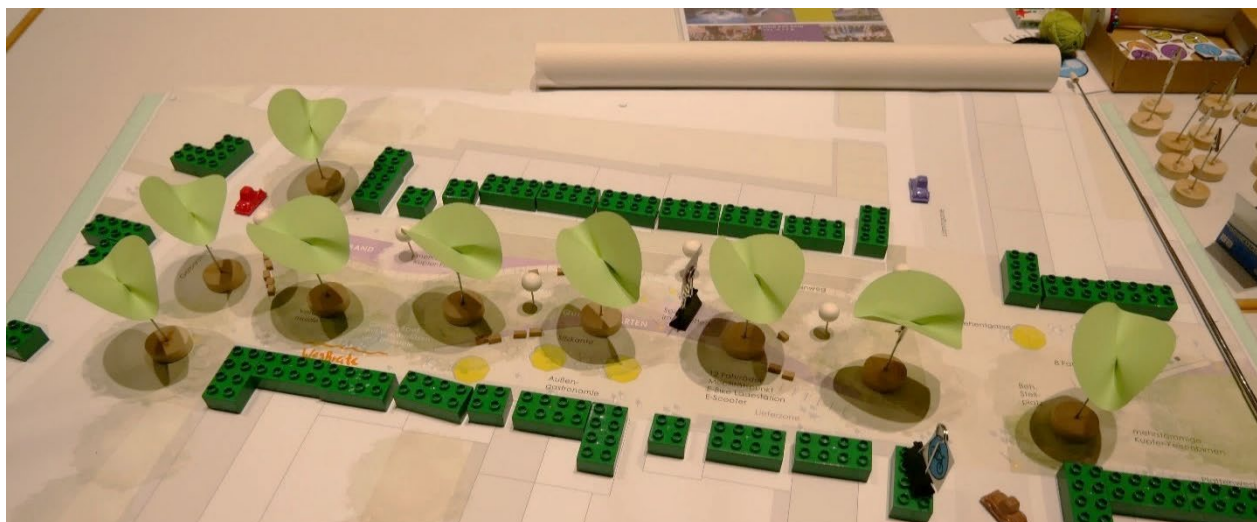
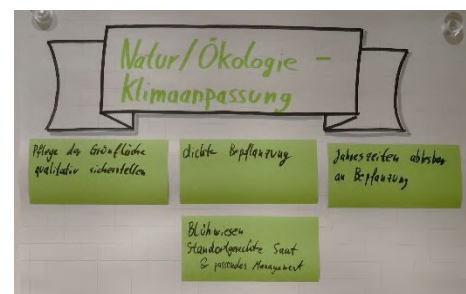
zu Aspekten Grünflächen / Aufenthalt – Aktivitäten

- Vorsehen von Sitzangebote mit unterschiedlichen Qualitäten, verteilt im Raum, u.a. im Schatten, Ort mit Ruhe, abseits vom Weg
- Möblierung möglichst widerstandsfähig gestalten
- Überdachte / Wetterfeste Orte mitdenken, um sich vor Regen zu schützen
- Drehliegen als Element integrieren (Ein- und Zweisitzer)
- Sitzbänke für Alle, u.a. auch ausreichend Platz für Menschen mit Rollstuhl / Rollator vorsehen, so dass sich diese dazu setzen können
- Platz für „Verwirklichungsorte“ mitdenken, z.B. für temporäre Angebote wie ein öffentliches Klavier
- Vorgesehenen Spielpunkten eine „Identität“ geben
- Spielpunkte sollten barrierefrei sein
- Vereinzelt „Spieltische“ vorsehen, z.B. für Mühle, Backgammon, Schach, ...
- Spielbox für „Bodenspiele“, z.B. Schach, Mensch ärgere dich nicht, ...
- Kunst für Kinder als zusätzliches Element vorstellbar
- Spielangebot mit / im Wasser wird teilweise im Bereich von Außengastronomie kritisch diskutiert (Problem „Spritzwasser“)
- Sorge, das spielende Kinder wie beim Wasserspiel / Springbrunnen am Platz am Bollwerksturm für Anwohnende v.a. im Sommer eine dauerhafte „Lärmquelle“ über den Tag hinweg darstellen



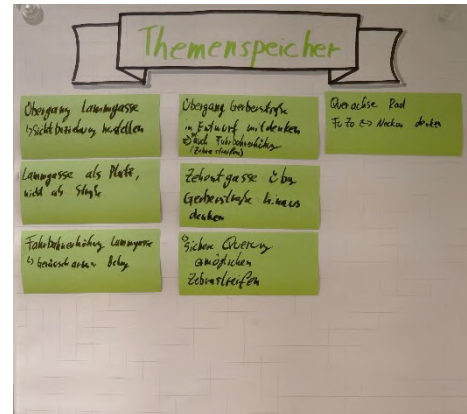
zu Aspekten Natur / Ökologie – Klimaanpassung

- Dichte Bepflanzung des „QuartiersGARTEN“ vorsehen, kann noch dichter sein als dargestellt (heckenartig)
- Bepflanzung so wählen, dass Jahreszeiten ablesbar sind (Blühfolge)
- Standortgerechte Samenmischung für geplante Blühwiesen auswählen und Blühwiesen passend managen / pflegen
- Pflege der Grünflächen qualitativ sicherstellen



Allgemeine Anmerkungen / Themenspeicher

- Querung Lammgasse so gestalten, dass Sichtbeziehung zwischen östlichem und westlichem Bereich entsteht
- Fahrbahn(-belag) Lammgasse im Querungsbereich anheben (ebenerdig mit Fußweg)
- Querung Lammgasse als Platzbereich ausbilden, um zusätzlich visuelles Zeichen zu setzen
- Querung Gerberstraße in Entwurf berücksichtigen und Zehentgasse bis zum Ende mitdenken
- Sichere Querung Gerberstraße ermöglichen, z.B. Zebrastreifen
- Fahrbahn(-belag) ggf. erhöhen, um mit Fußweg ebenerdig zu queren
- Querachse Radverkehr von Sülmer-City zum Neckar in der (nördlichen) Innenstadt im Blick haben (grundsätzlicher Bedarf)



Werkstattisch 2: Entwurf Zehentgasse östlich Lammgasse

Fachliche Begleitung: Alisa Kircher
Dana Fischer

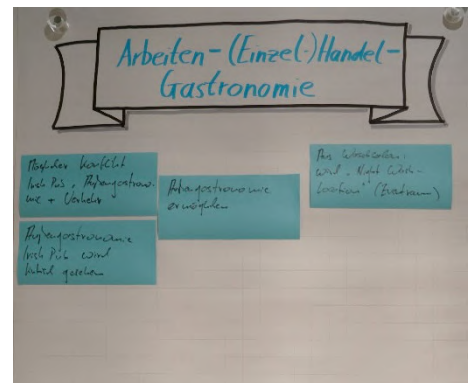
Moderation: Jörg Hiller



Anmerkungen und Hinweise Teilnehmende

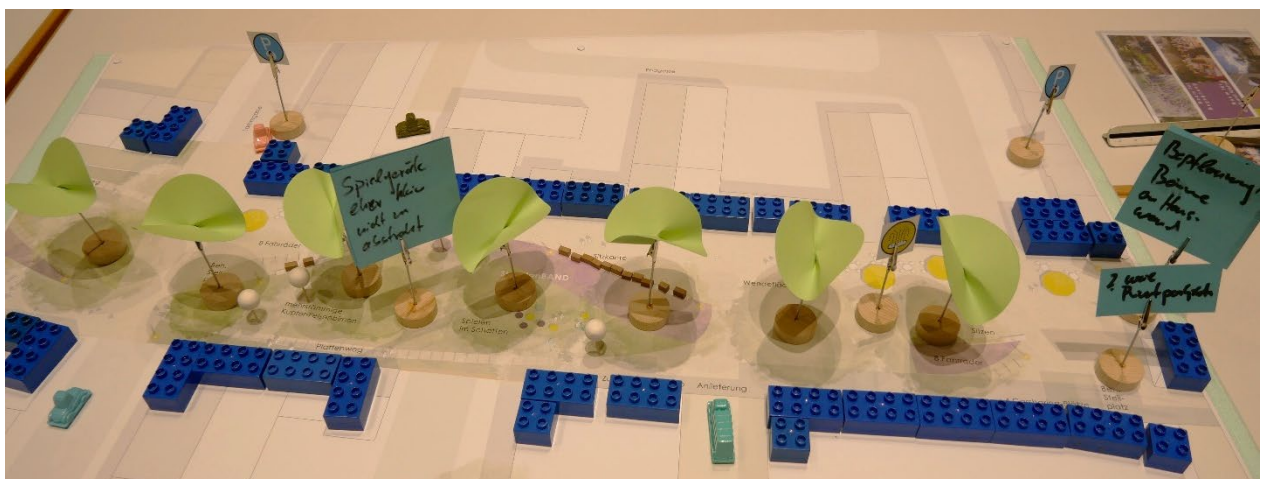
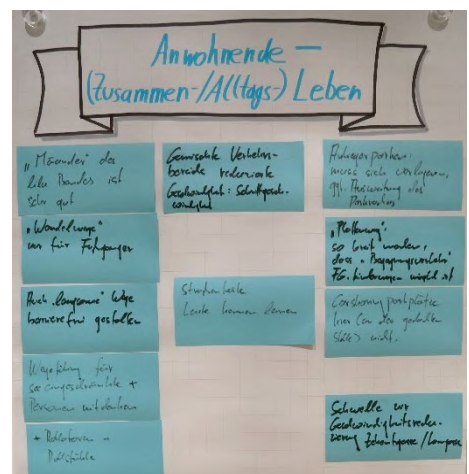
zu Aspekten Arbeiten – (Einzel-)Handel – Gastronomie

- Außengastronomie generell ermöglichen
- Verkehrslärm in Lammgasse und Anlieferverkehr wird als mögliche Belastung einer Außengastronomie des Irish Pubs angemerkt
- Angebot für Außengastronomie wird als Chance für den Irish Pub gesehen vs. Sorge, dass Außengastronomie durch „laute“ Gäste zur Störung der Anwohnerschaft führt
- Anregung, bestehenden Waschsalon zu Eventraum zu erweitern, z.B. mit Abendveranstaltungen wie „NightWash“
- Alternative Anlieferungsmöglichkeiten für REWE denken

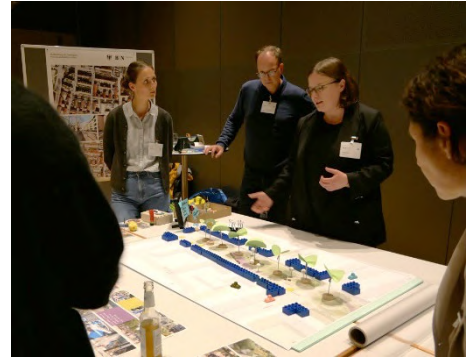


zu Aspekten Anwohnende – (Zusammen-/Alltags-) Leben

- Lila-Band als mäandrierendes Element wird als positiv wahrgenommen
- Raum eignet sich für Straßenfeste / Begegnung, um Nachbarschaft kennen zu lernen
- Mischverkehrsfläche als „Spielstraße“ ausweisen (Schrittschwindigkeit)

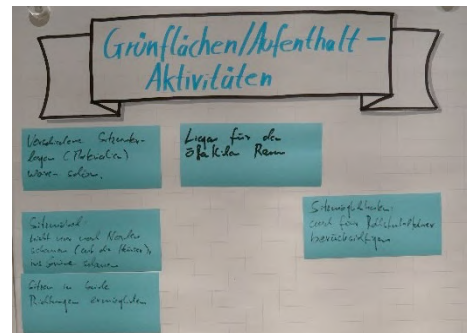


- Ausweiten Anwohnerparken prüfen, um die Parkierungssituation für die Anwohnenden im Umfeld zu verbessern
- Standort Car-Sharing Parkplätze überdenken
- Car-Sharing Parkplätze / Behindertenparkplatz im Südosten behindern ggf. private Zufahrtsbereiche
- Car-Sharing wird an vorgeschlagener Stelle grundsätzlich hinterfragt
- „Plattenweg“ nur für Fußgänger nutzen (kein Radverkehr)
- Auch „langsame“ Wege barrierefrei gestalten (Plattenweg nutzbar für sehingeschränkte, Rollator-/Rollstuhlfreundlich)



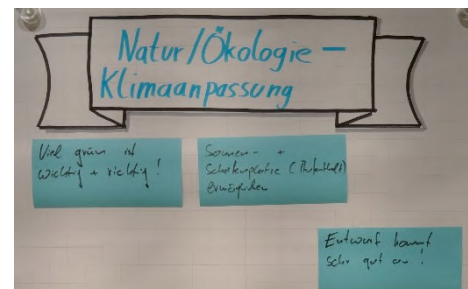
zu Aspekten Grünflächen / Aufenthalt – Aktivitäten

- Vielfältige Sitzmöglichkeiten anbieten, z.B. unterschiedliche Materialität bei den Sitzaufgaben, drehbare Stühle, kommunikationsfördernde Anordnung (gegenüber)
- Liegen als zusätzliches Element im öffentlichen Raum vorsehen
- Sonnen- und Schattenplätze anbieten, um Aufenthalt zu ermöglichen
- Sitzbänke für Alle (auch Platz für Menschen im Rollstuhl)
- Spielpunkt eher mit kleineren Spielgerät ausstatten



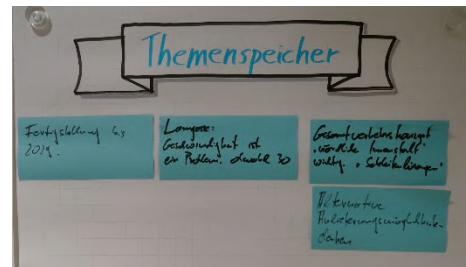
zu Aspekten Natur / Ökologie – Klimaanpassung

- Viel Grün ist wichtig und richtig
- Prüfen, ob Bepflanzung im Osten bis an Hauswand herangezogen werden kann



Allgemeine Anmerkungen / Themenspeicher

- Entwurf kommt sehr gut an
- Zu hohe Fahrgeschwindigkeit stellt in Lammgasse ein Problem dar, obwohl offiziell nur 30 km/h zulässig sind
- Zur Geschwindigkeitsreduzierung Bodenschwelle im Querungsbereich Lammgasse vorsehen
- Verkehrliche Gesamtkonzeption für (nördliche) Innenstadt ist wichtig



Werkstattisch 3: Aspekte Vernetzung / Anbindungen, Querungen, Mobilität

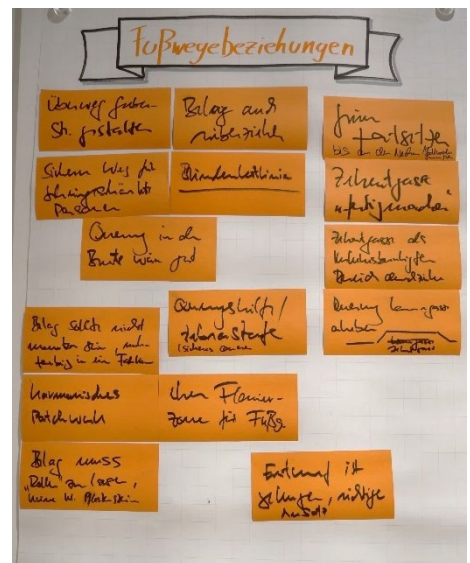
Fachliche Begleitung: Ferdinand Engel
Talin Cicek, Carsten Schwotzer,
Sybille Döngi
Moderation: Timo Buff



Anmerkungen und Hinweise Teilnehmende

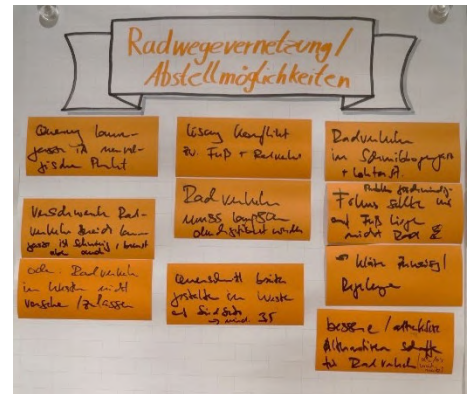
zu Aspekten Fußwegebeziehungen

- Zehentgasse über die Gerberstraße hinaus weiterdenken
- Grün fortsetzen bis an den Neckar / Platz am Bollwerksturm
Fußgängerbereich soll zum Flanieren einladen
- Zehentgasse als verkehrsberuhigten Bereich durchziehen
- Zehentgasse im Charakter eher als Flanierzone für Fußgänger gestalten, nicht als zügige Radverbindung
- Kein monotoner Belag, mehrfarbig in einem Farbkanon
- Harmonisches Patchwork über den gesamten Verlauf als eine „Teppich“ auslegen
- Belag muss „Rollen“ zulassen (eben, möglichst wenig Fugen, kein kleinteiliges Pflaster)
- Querung Lammgasse über ganze Breite der Zehentgasse gestalten
- Querungsbereich Lammgasse Fahrbahnbelag anheben (ebenerdig mit Fußweg)
- Zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit im Querungsbereich Lammgasse Fahrbahnbreite auf Minimum reduzieren / verkleinern
- Querungshilfe / Zebrastreifen für sichere Querung vorsehen, auch mit Blick auf sehingeschränkte Personen
- Taktile Leitlinien einsetzen
- Durchgehender Belag auch im Querungsbereich Gerberstraße
- Querung / Überweg Gerberstraße sicher gestalten, ggf. Zeb-rastreifen



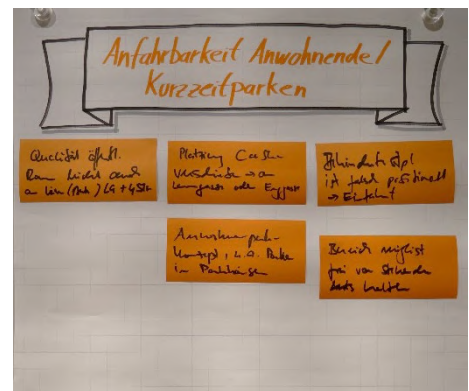
zu Aspekten Radwegevernetzung / Abstellmöglichkeiten

- Lösung Konfliktsituation zwischen Fuß- und Radverkehr
- Fokus in Zehentgasse sollte auf Fußverkehr liegen; klare Zuweisung / Regelung
- Radverkehr muss langsam durchgeführt werden
- Querschnitt Durchgangsweg im westlichen Bereich auf der Südseite verbreitern, Mindestmaß sollte 3,5 Meter betragen
- Querung Lammgasse stellt für Radverkehr neuralgischen Punkt dar
- Verschwenk Radverkehr im Bereich Lammgasse wird als schwierig gesehen, bremst aber gleichzeitig den Radverkehr ab (Aspekt Sicherheit, Nutzungskonflikt Fuß-/Radverkehr)
- Alternativ Radverkehr im westlichen Bereich der Zehentgasse nicht vorsehen / zulassen
- Bessere / attraktivere Alternative für Radverkehr in der Innenstadt schaffen (Ausweichroute)
- Lösung Radverkehr ist ganzheitlich für die (nördliche) Innenstadt zu denken (Gesamtkonzeption)
- Alternativ Radverkehr über Achse Wolfgang- und Schwibbogengasse und / oder Lohtorstraße zu führen



zu Aspekten Anfahrbarkeit Anwohnende / Anlieferung

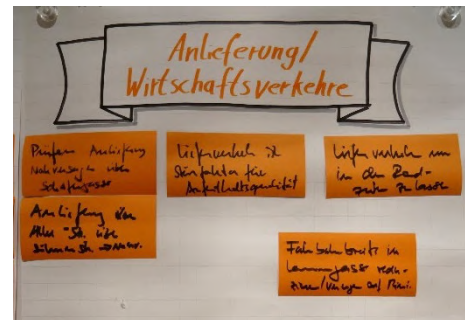
- Bereich möglichst frei von stehenden Autos halten
- Anwohnerparkkonzept erarbeiten, u.a. Parken in Parkhäusern
- Anordnung Stellplätze für Car-Sharing überdenken
- Alternative Standorte in Lammgasse oder als Abschluss zur Hasengasse, um so auch Durchfahrt über Fußgängerbereich Zehentgasse zu unterbinden
- Standort vorgeschlagenen Behindertenparkplatz im Südosten prüfen, ob private Einfahrt versperrt wird





zu Aspekten Anlieferung / Wirtschaftsverkehre

- Lieferverkehr über Zehentgasse wird als Störfaktor für Aufenthaltsqualität gesehen
- Lieferverkehre nur in den „Randzeiten“ zulassen, um Störwirkung zu minimieren
- Prüfen, ob alternative Anlieferung Nahversorger (REWE) möglich ist über
 - > Schäfergasse (Schleppkuren; Konflikt parkende Pkws)
 - > von Osten / Allee über Schellengasse und Querung Sülmer Straße (während der zulässigen Lieferzeiten)



Allgemeine Anmerkungen / Themenspeicher

- Entwurf ist gelungen und stellt richtigen Ansatz dar
- Gestaltung Zehentgasse („Teppich“) auch in Richtung Osten über Sülmer Straße und Allee hinaus fortsetzen
- Platz am Bollwerksturm auch in Gestaltungskonzeption einbeziehen (mehr Grün)
- Tolle Gestaltung, im nächsten Schritt auch die Wolfgang-gasse aufwerten, um Wohnumfeld für Anwohnende attraktiver zu machen
- Bestehende Grünstrukturen im östlichen Abschnitt der Zehentgasse zwischen den Baumstandorten möglichst erhalten
- Bei derzeitiger Planung entfallen diese wegen Zufahrt zu Car-Sharing Stellplätzen
- Gesamtkonzeption Verkehr für (nördliche) Innenstadt sollte Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zum Ziel haben
- Anregungen Gerberstraße ggf. als Radstraße ausweisen und zulässige Geschwindigkeit auf Tempo 20 km/h reduzieren

